

ICS 03.220.01

Public transport passenger information — Timetables —
Layout, structure and contentsInformations pour le transport public — Horaires —
Présentation, structure et contenu**Inhalt**

	Seite
Vorwort	2
1 Anwendungsbereich	2
2 Normative Verweisungen	2
3 Gestaltung von Fahrplanbüchern	2
3.1 Inhalt von Fahrplanbüchern	2
3.2 Format und Umschlag	2
3.3 Titel	2
3.4 Darstellung des Verkehrsnetzes	2
4 Gliederung und Gestaltung des Inhalts	3
4.1 Allgemeines	3
4.2 Inhaltsverzeichnis	3
4.3 Neuerungen, Änderungen	3
4.4 Lesehinweise für Fahrpläne	3
4.5 Kundendienst und Verkaufsstellen	3
4.6 Haltestellenverzeichnis	3
4.7 Linienverzeichnis	3
4.8 Haltestellenübersichtspläne	3
4.9 Erreichbarkeitsverzeichnis (Wegweiser)	4
4.10 Kalender	4
4.11 Bildzeichen	4
4.12 Tarif- und Beförderungsbedingungen	4
4.13 Benutzungshinweise für die Verkehrsmittel	4
4.14 Fahrplantabellen	4
Anhang A (informativ) Ausführungsbeispiele mit Erläuterungen	5
Anhang B (informativ) Haltestellen-Bezeichnungen	20
Anhang C (informativ) Literaturhinweise	20

Fortsetzung Seite 2 bis 21

Normenausschuß Gebrauchstauglichkeit und Dienstleistungen (NAGD) im DIN Deutsches Institut für Normung e.V.

Vorwort

Diese Norm wurde vom Normenausschuß Gebrauchstauglichkeit und Dienstleistungen (NAGD), Arbeitsausschuß „Terminologie im Personenverkehr/Fahrgastinformation“, erarbeitet.

Die im Anhang zu dieser Norm abgebildeten Ausführungsbeispiele dienen der Veranschaulichung. Sie unterliegen Schutzrechten und sind nicht ohne weiteres der freien Verwendung anheimgestellt. Auskunft erteilt der NAGD im DIN Deutsches Institut für Normung e. V., 10772 Berlin (Hausanschrift: Burggrafenstraße 6, 10787 Berlin) bzw. das in der jeweiligen Bildunterschrift genannte Unternehmen.

1 Anwendungsbereich

Diese Norm gilt für die Darstellung von Fahrplanbüchern, die von Verkehrsunternehmen, Verkehrsgemeinschaften oder -verbänden in Buch- oder Heftform herausgegeben werden.

Bestimmte Festlegungen dieser Norm sind auch für Faltpläne, Aushangfahrpläne, Fahrplanauszüge u. ä. Veröffentlichungsformen inklusive elektronischer Medien anwendbar.

2 Normative Verweisungen

Diese Norm enthält durch datierte oder undatierte Verweisungen Festlegungen aus anderen Publikationen. Diese normativen Verweisungen sind an den jeweiligen Stellen im Text zitiert, und die Publikationen sind nachstehend aufgeführt. Bei datierten Verweisungen gehören spätere Änderungen oder Überarbeitungen dieser Publikationen nur zu dieser Norm, falls sie durch Änderung oder Überarbeitung eingearbeitet sind. Bei undatierten Verweisungen gilt die letzte Ausgabe der in Bezug genommenen Publikation.

DIN 476-1

Schreibpapier und bestimmte Gruppen von Drucksachen — Endformate A- und B-Reihen (ISO 216 : 1975); Deutsche Fassung EN 20216 : 1990

DIN 1450

Schriften — Leserlichkeit

DIN 30600

Graphische Symbole — Registrierung, Bezeichnung

UIC-Merkblatt 413

Anwendung von Symbolen zur Erleichterung der Orientierung der Reisenden
(Bezugsquelle: UIC, 16 rue Jean Rey, F-75015 Paris)

3 Gestaltung von Fahrplanbüchern

3.1 Inhalt von Fahrplanbüchern

Fahrplanbücher enthalten alle verkehrlichen und tariflichen Angebote des öffentlichen Personenverkehrs für ein Gebiet sowie die damit verbundenen Benutzungsmodalitäten im Sinne einer Produktinformation. Demgemäß sind sie eine Zusammenstellung und systematische Darstellung von:

- Verkehrslinienplänen (topografisch und/oder schematisch);
- Linien- und Haltestellen-Verzeichnissen;
- Haltestellen-Übersichtsplänen;
- Tarifinformationen (Fahrausweisarten, -preise und Handhabung);
- Hinweisen zu Kundendienst und Verkaufsstellen;
- Fahrplan-Tabellen.

3.2 Format und Umschlag

Zur besseren Handhabbarkeit ist ein Taschenformat anzustreben, möglichst nicht größer als das ISO-Streifen-

Format 1/3 A4 nach DIN 476-1. Je nach Umfang ist eine mehrbändige Ausgabe vorzusehen.

Umschlagseiten sollten aus Bilderdruckpapier mit einer flächenbezogenen Masse von etwa 250 g/m² bestehen. Für die Innenseiten ist Papier zu verwenden, das weder bedruckte Rückseiten noch Folgeseiten durchscheinen läßt.

Die jeweils gültige Ausgabe sollte sich durch Aufdruck und/oder Farbe der ersten Umschlagseite und des Rückens von der vorherigen Ausgabe deutlich unterscheiden. Für die Leserlichkeit gilt DIN 1450.

3.3 Titel

3.3.1 Haupttitel

Für die erste Umschlagseite ist als Haupttitel eines der aufgeführten Beispiele zu verwenden:

„Fahrplan“, „Verbundfahrplan“, „Stadtfahrplan“, „Regionalfahrplan“, „Kursbuch“.

3.3.2 Untertitel

Dem Haupttitel ist als Untertitel hinzuzufügen:

- a) Name und Zeichen des Unternehmens

BEISPIEL:

„Hamburger Verkehrsverbund HVV“

- b) räumlicher Geltungsbereich (soweit erforderlich)

BEISPIEL 1:

„Region Berlin“

BEISPIEL 2:

„VRR-Bereich 7: Düsseldorf, Meerbusch“

BEISPIEL 3:

„Landkreis Aurich“

- c) zeitliche Gültigkeit

BEISPIEL:

„gültig vom 02.06.96 bis 31.05.97“ (Jahresfahrplan)

- d) Verkaufspreis

3.3.3 Aufschrift auf dem Buchrücken

Als Rückentitel muß, wenn technisch möglich, der Haupttitel mit der räumlichen und zeitlichen Gültigkeit und dem Namen und/oder Zeichen des Verkehrsunternehmens verwendet werden.

BEISPIEL: „Fahrplan VBB Region Berlin, Winter 1996/97“

Die Schreibrichtung bei stehendem Fahrplanbuch ist von unten nach oben.

3.4 Darstellung des Verkehrsnetzes

Eine Darstellung des Gesamtverkehrsnetzes inklusive Suchraster sollte auf der vorderen inneren Umschlagseite abgebildet werden. Ist diese Darstellung nicht möglich, so sollte ein Teilnetz (z. B. der Innenbereich) dargestellt werden. Der fehlende Teil kann dann auf der hinteren inneren Umschlagseite wiedergegeben werden. Im Bedarfsfall können zur Vergrößerung der Darstellungsflächen die Umschlagseiten ausklappbar gestaltet werden.

BEISPIEL: Gesamtverkehrsnetz für eine Stadt, siehe A.1.1
Das Gesamtverkehrsnetz ist als Beilage mitzuliefern, es enthält sämtliche Linien mit deren Bezeichnungen und möglichst allen Haltestellennamen und Tarifgebieten. Bei sehr großen Netzen wird die Darstellung in Form eines mehrseitigen Kartenteils empfohlen; in diesem Fall sollte auf der zweiten Umschlagseite eine Übersicht (Blattschnitt) gegeben werden.

BEISPIEL: Teilverkehrsnetz Schienenverkehr, siehe A.1.2

4 Gliederung und Gestaltung des Inhalts

4.1 Allgemeines

Gliederung und Reihenfolge des Inhalts von Fahrplanbüchern sind in Tabelle 1 dargestellt. Die erforderlichen Informationsinhalte sind den in Tabelle 1 genannten Abschnitten zu entnehmen. Für die Leserlichkeit gilt DIN 1450: ausreichende Lesebedingung. Die Seiten des Fahrplanbuches sind außen untenstehend zu numerieren.

Tabelle 1: Gliederungsschema

Art der Inhalte	Benennung	Abschnitt
Allgemeine Informationen	Inhaltsverzeichnis	4.2
	Neuerungen, Änderungen	4.3
	Lesehinweise für Fahrpläne	4.4
	Kundendienst und Verkaufsstellen	4.5
	Haltestellenverzeichnis	4.6
	Linienverzeichnis	4.7
	Haltestellenübersichtspläne	4.8
	Erreichbarkeitsverzeichnis	4.9
	Kalender	4.10
Ergänzende Informationen	Bildzeichen	4.11
	Tarif- und Beförderungsbedingungen	4.12
Fahrplaninformationen	Benutzungshinweise für die Verkehrsmittel	4.13
	Fahrplantabellen	4.14

4.2 Inhaltsverzeichnis

Das Inhaltsverzeichnis mit Seitennummern wird auf der ersten Textseite dargestellt.

4.3 Neuerungen, Änderungen

Linien-, Fahrplan- und Tarifänderungen sowie andere Neuerungen seit Erscheinen des vorhergehenden Fahrplanes sind zusammenhängend in gut gegliederter Form darzustellen.

4.4 Lesehinweise für Fahrpläne

Zur Benutzung der Fahrplantabellen ist die notwendige Anleitung zu geben. Anhand einer abgebildeten Fahrplantabelle ist beispielhaft zu beschreiben, wie diese zu lesen ist.

Ein Beispiel befindet sich in A.2.

4.5 Kundendienst und Verkaufsstellen

Für

- Fahrplanauskünfte
- Tarifauskünfte
- Automatenstörungen
- Anregungen und Beschwerden
- Fundsachen
- Auskunft zu Parkplätzen (P+R)¹⁾ und Fahrradeinstellplätzen (B+R)²⁾
- Fahrausweis-Sortiment

sind die

- a) Anschriften
- b) Sprech- bzw. Öffnungszeiten
- c) Telefon- und Faxnummern

der betreffenden Verkehrsunternehmen und deren Dienste aufzuführen.

Ein Beispiel befindet sich in A.3.

4.6 Haltestellenverzeichnis

Das Verzeichnis muß eine alphabetische Liste aller Haltestellen mit den folgenden Angaben enthalten:

- dort verkehrende Verkehrsmittel und Linien
- Planquadrat im Suchraster des Linienplanes
- behindertengerechte Zugänge
- Autoparkplätze (P + R)¹⁾ (wenn gebührenpflichtig, dann Hinweis)
- Fahrradeinstellplätze (B + R)²⁾
- Taxistände
- Tarifzone
- Fahrausweisautomaten
- Telefonzellen

Haltestellendoppelnamen, z. B. Heussallee/Bundeshaus, sind unter beiden Namensbestandteilen aufzuführen. Bei ortsübergreifenden Fahrplänen sind Haltestellennamen mit Ortsangaben zu ergänzen.

Ein Beispiel befindet sich in A.4.

Hinweise zur Schreibweise geografischer Namen für Haltestellen u. ä. siehe Anhang B.

4.7 Linienverzeichnis

Getrennt nach der Verkehrsmittelart sind sämtliche Linien in aufsteigender Nummernfolge mit dem Linienweg (Endhaltestellen und wichtige Zwischenhaltestellen bzw. Stadtteile oder Orte) sowie die Seitenangabe der zugehörigen Fahrplantabelle aufzuführen.

4.8 Haltestellenübersichtspläne

Von Verkehrsknotenpunkten, an denen Orientierungsschwierigkeiten auftreten können, sind Übersichtspläne zu erstellen. Die Übersichtspläne sind mit Nordpfeil zu versehen und möglichst so zu platzieren, daß der Nordpfeil nach oben zeigt. Der Maßstab ist anzugeben. Folgende Einrichtungen sind zu kennzeichnen:

- Fahrausweisautomaten
- Lage der Abfahrt- und Ankunftsstellen
- dort verkehrende Linien einschließlich Nennung der Zielhaltestellen¹⁾

¹⁾ Park and Ride

²⁾ Bike and Ride

¹⁾ Wenn zu umfangreich, dann in Tabellenform auf der gegenüberliegenden Seite

- Bahn- und Bussteige und deren Zugänge
- Rolltreppen
- Aufzüge
- behindertengerechte Zugänge
- zentrale Information
- Kundendienststellen
- Taxisstände
- Parkplätze (für Fahrräder und Pkw)
- sonstige Einrichtungen

Ein Beispiel befindet sich in A.5.

4.9 Erreichbarkeitsverzeichnis (Wegweiser)

Für ausgewählte Einrichtungen wie

- Ämter/Behörden/Konsulate
- Friedhöfe
- Krankenhäuser
- zentrale Beratungs- und Bildungseinrichtungen
- Senioreneinrichtungen
- Kultur-, Sport- und Freizeiteinrichtungen
- Sehenswürdigkeiten/Ausflugsziele
- Kundendienststellen des Verkehrsunternehmens bzw. der Verkehrsunternehmen

sind

- a) Namen nahegelegener Haltestellen
- b) Nummern dort verkehrender Linien anzugeben.

4.10 Kalender

Wird ein Kalender abgedruckt, so sollte er sich mindestens über die gesamte Fahrplangültigkeit erstrecken. Die Angabe von gesetzlichen Feiertagen und Schulferien ist wünschenswert; letzteres ist zwingend, wenn ein Ferienfahrplan existiert. Der Kalender darf auch als Lesezeichen gestaltet werden.

4.11 Bildzeichen

Die vom Verkehrsunternehmen verwendeten Bildzeichen nach DIN 30600 und UIC-Merkblatt 413 sind abzubilden und zu erläutern. Soweit das UIC-Merkblatt 413 entsprechende Piktogramme enthält, sind diese zu verwenden.

4.12 Tarif- und Beförderungsbedingungen

Es sind folgende Informationen aufzuführen:

- allgemeine und besondere Tarifbestimmungen, angebotene Fahrausweisarten mit Preisen sowie Kauf und Handhabung der Fahrausweise (Vorverkaufsstellen, Automaten, Entwertung);
- allgemeine und besondere Beförderungsbedingungen.

Bei erheblichem Umfang können diese Informationen auch als Beilage gestaltet werden.

4.13 Benutzungshinweise für die Verkehrsmittel

Zur Benutzung des Systems bzw. der Verkehrsmittel sind Hinweise zu geben, wie z. B.:

- Kauf und Entwertung der Fahrausweise
- Einsteigen nach 20.00 Uhr nur beim Fahrer
- Aussteigen abends zwischen den Haltestellen
- Taxibestellung durch den Fahrer
- Einsatz von Niederflurfahrzeugen
- Kinderwagenmitnahme
- Fahrradmitnahme
- Gepäckmitnahme
- Hinweise für Behinderte.

4.14 Fahrplantabellen

4.14.1 Allgemeines

Fahrplantabellen sollten als

- Streckentabellen
 - Linientabellen
 - Ort-zu-Ort-Tabellen
 - Abfahrt- und Ankunfttabellen
- dargestellt werden.

4.14.2 Strecken- und Linientabellen

4.14.2.1 Gestaltung

Die Tabellen sind nach 4.14.2.2 bis 4.14.2.5 zu gestalten.

Durch grafische Gestaltung sind unter Berücksichtigung der Drucktechnik Lesbarkeit und Übersichtlichkeit zu verbessern.

Zur besseren Übersicht sollten

- wichtige Haltestellennamen und zugehörige Zeiten in Fettschrift,
- streifenweise Raster-Unterlegung in Farbe oder grau (nicht zu dunkel und nicht zu grob, Beispiel max. 15 % schwarz und min. 54er Raster) und/oder
- waagerechte Linien (vorzugsweise jeweils unter bedeutenden Haltestellen)

verwendet werden.

Farbige Rasterunterlegungen eignen sich auch zur Hervorhebung von Fahrten, die nicht täglich angeboten werden, z. B. Samstag/Sonntag.

Wichtige Anschlußverbindungen dürfen in kursiver Schreibweise in der Tabelle eingefügt werden.

Beispiele für Linientabellen befinden sich in A.6.1 und A.6.2.

Beispiele für Streckentabellen sind in A.6.3 aufgeführt.

4.14.2.2 Überschriften

Die Überschriften müssen folgende Angaben enthalten:

- die Verkehrsmittelart (möglichst als Piktogramm);
- die Strecken- bzw. Liniennummer(n);
- gegebenenfalls das/die Verkehrsunternehmen (Kurzzeichen oder Logo);
- den Strecken-/Linienverlauf (von ... über ... bis);
- die Pfeile für Hin- und Gegenrichtung.

4.14.2.3 Kopfleiste

In der Kopfleiste sind die entsprechenden Verkehrstage zu nennen:

BEISPIEL 1:

montags – freitags

samstags

sonn- und feiertags

(werktags einschl. samstags)

oder

BEISPIEL 2:

① – ⑤

⑥



Zeitliche Ausnahmen bei der Bedienung von Haltestellen müssen deutlich gekennzeichnet werden.

Werden Dienstleistungen, wie z. B. Fahrradmitnahme, nur für bestimmte Fahrten oder Verkehrstage angeboten, so sind diese in der Kopfleiste anzugeben.

4.14.2.4 Haltestellenliste

In der linken Spalte müssen alle Haltestellen linksbündig untereinander aufgeführt werden. Ist dies nicht möglich, so sind die wichtigsten Haltestellen zu nennen. In diesem Fall und bei Linienverzweigungen ist zusätzlich eine sogenannte Perlenkette mit allen Haltestellen aufzunehmen, möglichst mit Nennung der Linien an den Umsteigestellen.

Ein Beispiel für eine sogenannte Perlenkette ist in A.6.1 aufgeführt.

4.14.2.5 Zeitangaben

Die Abfahrt- und Ankunftszeiten sind grundsätzlich in Stunden und vollen Minuten anzugeben. Bei Taktverkehr über längere Zeitspannen ist die Angabe von Taktzeiten möglich. Taktzeitenangaben von z. B. 12 min, 15 min, 7 1/2 min sind zu vermeiden. Taktzeiten von 10 min, 20 min, 30 min können durch Angaben wie z. B. „alle 10 min“ dargestellt werden. Alle anderen Taktzeiten erfordern die Angabe wenigstens einer vollen Stunde des Taktes.

Ein Beispiel für Zeitangaben für Takte in einer Linientabelle befindet sich in A.6.2.

4.14.3 Ort-zu-Ort-Tabellen

Für häufig gefragte Verbindungen sollten Fahrplanauszüge in Form von Ort-zu-Ort-Tabellen verwendet werden.

Ein Beispiel für eine Ort-zu-Ort-Tabelle befindet sich in A.7.

4.14.4 Abfahrt- und Ankunftsabellen

Für die Haltestellen mit umfangreichem Anschlußverkehr (z. B. Hauptbahnhöfe, zentrale Busbahnhöfe) sind zeitlich geordnete Ankunft- und Abfahrtszeiten dort verkehrender Verkehrsmittel abzubilden.

Ein Beispiel für eine Abfahrt- und Ankunftsabellen befindet sich in A.8.

Anhang A (informativ)

Ausführungsbeispiele mit Erläuterungen

ANMERKUNG 1: Die den Bildern vorangestellten Erläuterungen unterstreichen die Kriterien, denen besonderes Augenmerk gewidmet werden sollte.

ANMERKUNG 2: Die Ausführungsbeispiele sind veröffentlichten Informationsmitteln entnommen.

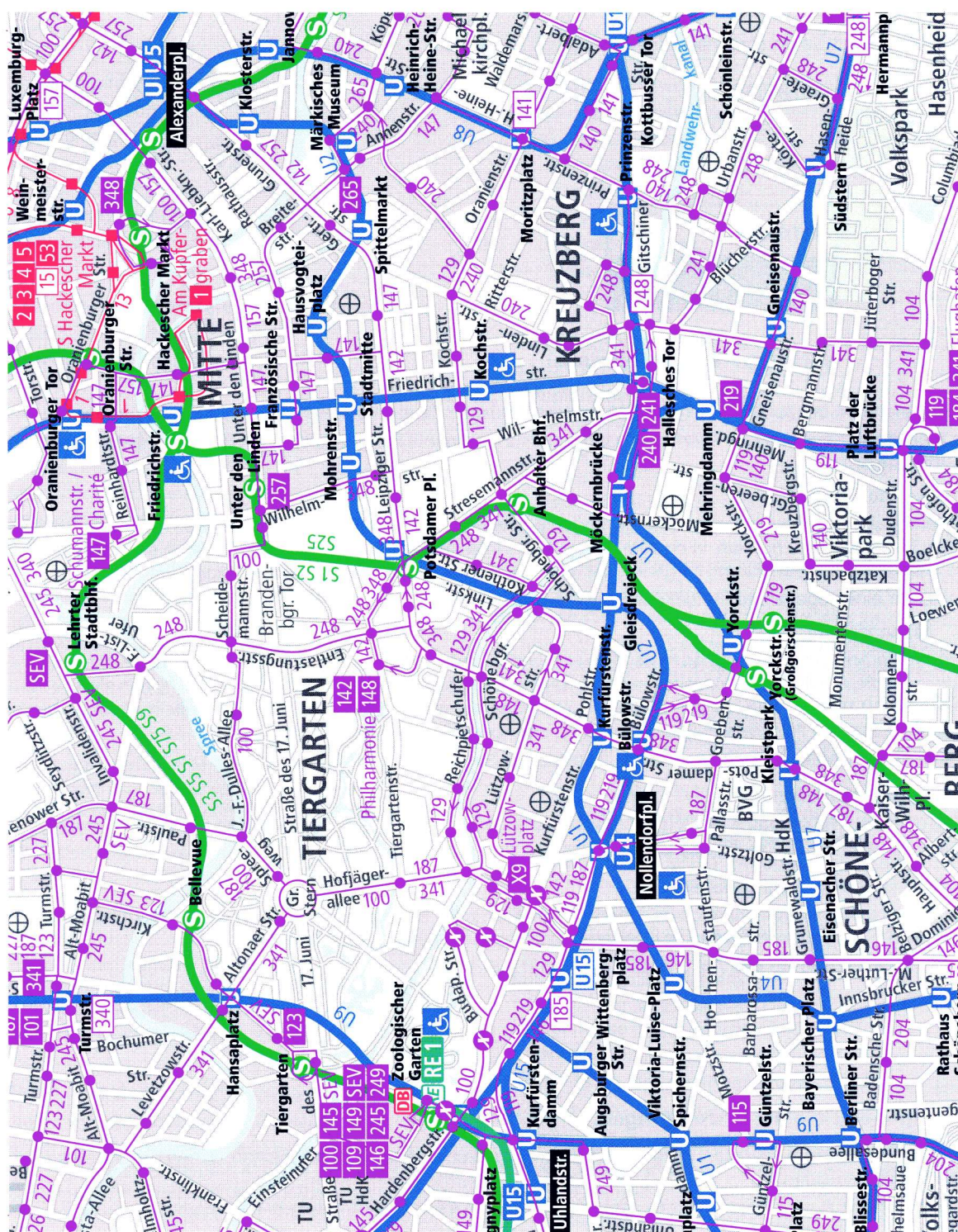
A.1 Streckenpläne

A.1.1 Gesamtverkehrsnetz für eine Stadt

Ein Streckenplan auf Stadtplangrundlage (Ausschnitt) enthält im allgemeinen (siehe Bild A.1):

- die Darstellung der Netze für Regional- und S-Bahn, U-Bahn, Straßenbahn sowie Bus und Expreßbus mit verschiedenen Farben;
- Liniennummern in den entsprechenden Farben neben den Strecken, an den Endstellen in Kästchen;
- bei Bus- und Straßenbahn-Linien nur Angabe der Endhaltestellennamen (in jeweiliger Netzfarbe);
- im Bus- und Straßenbahn-Netz die Kennzeichnung von Linienabschnitten, die nur in einer Richtung befahren werden und Signaturen für Fernbahnhöfe, P+R-Plätze¹⁾ und behindertengerechte/-freundliche Zugänge;
- ein Linienverzeichnis (Auflistung aller Linien mit Endpunkten);
- einen Stadtplan mit allen Straßen und wichtigeren Straßennamen; Bebauungs-, Grün- und Wasserflächen; Krankenhaus-Standorte; Stadtteil- und andere geografische Namen, Stadtgrenze.

¹⁾ Siehe Seite 3



(Maßstab: etwa 1 : 50 000, Innenstadt-Ausschnitt: etwa 1 : 35 000; Originalgröße: etwa 94 cm × 63 cm (offen), 10,5 cm × 19 cm (gefaltet); Farben: Schwarz und 8 weitere; Druck: 4-Farb-Euroskala Offset

Bild A.1: Streckenplan auf Stadtplangrundlage (Ausschnitt)
Gesamtverkehrsnetz der VBB (Verkehrsgemeinschaft Berlin-Brandenburg), 1996/97

A.1.2 Teilverkehrsnetz Schienenverkehr

Ein Teilverkehrsnetz kann dargestellt werden durch eine Kombination aus Strecken- und Linienplan:

- schematisiert (0°, 45° und 90°), geografisch angepaßt;
- Streckendarstellung (Platzeinsparung) für S-Bahn und Nahverkehr der DB in Orange bzw. Grün;
- Besonderheit: Bei Linienbündelungen proportional zunehmende Strichstärke je nach Anzahl der Linien auf der Strecke (weist auch auf höhere Bedienung hin);
- bei Stadt- und Straßenbahnen Darstellung jeder einzelnen Linie mit verschiedenen Linien-Kennfarben;
- Linien-„Begleit“-Nummern positiv in Farbe neben den Strecken und Linien;
- End-Haltestellen/-Stationen mit Liniennummern negativ in Kästchen mit Linienkennfarbe; zugehörige Namen mit Umrandung in derselben Farbe, bei Endpunkten mehrerer Linien in Grau;
- aus dem Planbereich hinausführende Linien mit erster Station nach Verbundgrenze und Ziel; Namen dazu in Kursivschrift;
- Symbole für Stationen mit P + R-Plätzen⁷⁾ und solche mit behindertengerechten Zugängen;
- Hinweis auf Übergangsmöglichkeiten zum Flughafen-Bus;
- Verbundraumgrenze;
- Nordpfeil und Flußverlauf zur geografischen Orientierung;
- Legende.

Der Plan sollte mit einem unterlegten Planquadrat-Suchraster in Verbindung mit einem Haltestellen-Verzeichnis für ausgewählte Varianten ergänzt werden.

⁷⁾ Siehe Seite 3